

Heiligstes Herz Jesu,

Du bist die verborgene Mitte unseres Lebens,
der Kirche, der Heimat, der Welt.

Lass die Kraft Deiner Liebe auch heute sichtbar werden -
in Gläubigkeit, Menschlichkeit und Solidarität
mit denen, die sie brauchen!

Lass aus dem Rot Deiner Liebe
das Grün der Hoffnung blühen!

(Bischof Reinhold Stecher)

**4. Station vor dem Jubiläumskreuz neben dem Kerzenständer**

Hochgotisches Kruzifix aus der Zeit des
ausgehenden 14. Jahrhunderts.

*Arme ausgebreitet,
die Welt in Liebe zu umfassen,
Verzweiflung in Hoffnung zu wandeln,
alles Leid zu überwinden.*

*Heilszeichen.
Siegzeichen.
Baum des Todes,
der zum blühenden
Lebensbaum wird.*

(Gisela Baltes)

**Wir laden alle herzlich ein zu den liturgischen Feiern im Dom:**

Eucharistiefiern an Sonn- und Festtagen:

18 Uhr (Vorabendmesse dt.); 10 Uhr dt.; 19 Uhr ital.

Eucharistiefiern werktags:

8 Uhr ital.; 9 Uhr dt. (Radioübertragung im Kirchensender RGW).

Andacht (Gnaden- bzw. Propsteikapelle) um 17 Uhr (Radioübertragung
im Kirchensender RGW).

Beichtgelegenheiten täglich von 17 - 18 Uhr.



Liebe Pilgerinnen und Pilger!

**Herzlich Willkommen
in der Bozner Dompfarrkirche,
die eine der Jubiläumskirchen
unserer Diözese im Heiligen Jahr 2025 ist.**

Das Heilige Jahr ist eine besondere Zeit der Gnade, der Einladung zu
Versöhnung, zu geistlicher Erneuerung und Verinnerlichung des Glaubens,
zur Pflege der Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen und zu einer
im Alltag bewusst gelebten Liebe.

Mit dem Motto „**Pilger der Hoffnung**“, unter das Papst Franziskus das
Heilige Jahr gestellt hat, laden wir Sie herzlich ein zu einem geistlichen Pilger-
weg in unserer Kathedrale und zu einem Innehalten an vier ausgewählten
Stationen, für welche dieses Falblatt Kurzinformationen und geistliche
Impulse bietet.

Die Dompfarrer Bernhard Holzner und don Mario Gretter

**Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus**

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns
in deinem Sohn Jesus Christus,
unserem Bruder, geschenkt hast,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den
himmlischen Gütern erwecken und
über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

**Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit.
Amen.**

1. Station: Silberschrein mit zwei Knochenreliquien des seligen Heinrich, Stadtpatron von Bozen



Die Arbeitsgeräte oben am schönen Silberschrein (1759), erinnern an den 1245 in Bozen geborenen Tagelöhner, der in Treviso am 10. Juni 1315 im Ruf der Heiligkeit verstorben ist.

Heinrich war ein Mann des Gebets, der Güte und der Hilfsbereitschaft, des solidarischen Teilens und der konkret gelebten Liebe im Alltag.

In jener Zeit sprach Jesus:
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den

Unmündigen offenbart hast. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken (Mt 11, 25.28).

Gebet zum sel. Heinrich von Bozen

Gott, du hast dem seligen Heinrich von Bozen die Gnade geschenkt, ein Leben der Buße und der liebevollen Zuwendung zu den Armen zu führen.

Angespornt durch sein Beispiel bitten wir dich:
Läutere und reinige auch uns und gib uns die Bereitschaft und die Kraft zu Werken der Barmherzigkeit und Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



2. Station: Gnadenbild Maria im Moos in der Gnadenkapelle

Der Überlieferung nach, vernahm ein Fuhrmann, als er dort, wo heute die Dompfarrkirche steht, vorbeifuhr, eine Stimme „Hebe mich auf“.

Da er niemanden sah, wollte er weiterfahren, was ihm aber nicht gelang. Nach der dritten Aufforderung bemerkte er im sumpfigen Gelände eine steinerne Skulptur der Gottesmutter, die das Jesuskind stillt.

An der Fundstelle wurde zuerst ein Bildstock, dann eine Kapelle, schließlich die Pfarrkirche erbaut. Die Marmorstatue aus Veroneser Marmor geht auf 1200 zurück.

Schöner, mütterlicher und zärtlicher kann nicht ausgedrückt werden, wie Maria für Jesus und als Mutter der Kirche für ihre Kinder sorgt.

Unter deinen Schutz und Schirm (GL 5,7)

fliehen wir, heilige Gottesmutter.

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren.

O du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.

Führe uns zu deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Der Textkern dieses ältesten überlieferten Mariengebets geht auf das 3./4. Jh. zurück.



3. Station: Das historische Herz Jesu Bild von Bozen von Karl Henrici



Angesichts der drohenden Gefahr durch die napoleonischen Truppen stellten die Tiroler Landstände am 1. Juni 1796 das Land Tirol unter den besonderen Schutz des Herzens Jesu und gelobten, alljährlich das Herz-Jesu-Fest feierlich zu begehen.

Vor diesem Bild wurde dieses Gelöbnis mehrmals erneuert.

„In dieser flüssigen Welt ist es notwendig, wieder vom Herzen zu sprechen, als dem Ort, wo in jedem Menschen, gleich welcher Herkunft und Lebensbedingung, alles zusammenkommt, wo all die anderen Kräfte, Überzeugungen, Leidenschaften und Entscheidungen der konkreten Menschen entspringen und verwurzelt sind.

Aber wir bewegen uns in Gesellschaft von Serienkonsumenten, die in den Tag hineinleben und von den Rhythmen und dem Lärm der Technologie beherrscht werden, ohne viel Geduld für die Prozesse, die die Innerlichkeit erfordert. In der heutigen Gesellschaft läuft der Mensch »Gefahr, den Mittelpunkt, seine eigene Mitte zu verlieren“.

Enzyklika „Dilexit nos“ von Papst Franziskus über menschliche und göttliche Liebe, Nr. 9.